

Lehrplan Erziehungswissenschaft

12.1 Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit

Themen (Obligatorik)	mögliche Zugänge
Grundlagen und Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation	Anlage-Umwelt-Problematik Erziehungsbedürftigkeit und Erziehbarkeit des Menschen
Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklungsstörungen im Kindesalter	Modelle der Beschreibung und Erklärung von Veränderungen und Stabilitäten im Lebenslauf Interdependenz der Entwicklung verschiedener Fähigkeiten und Eigenschaften Entwicklung und Sozialisation in unterschiedlichen gesellschaftlichen, kulturellen, familiären Bedingungsfeldern und Milieus
Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation	Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Beeinflussung von Entwicklungsprozessen Möglichkeiten und Grenzen der sozial- und sonderpädagogischen Kompensation von Entwicklungsstörungen weibliche und männliche Sozialisation Kindererziehung im Zeitalter des Struktur- und Funktionswandels der Familie Das Spiel im Entwicklungs- und Sozialisationsprozess

12.2 Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend und Erwachsenenalter

Entwicklung, Sozialisation und ihre Risiken in Pubertät und Jugendalter und ihre wissenschaftliche Erfassung	Entwicklung und Sozialisation, mögliche Störungen und deren Ursachen während der Pubertät Entwicklung und Sozialisation, mögliche Störungen und deren Ursachen im Jugendalter Identitätsentwicklung im Jugendalter
Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation in Pubertät und Jugendalter	Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung von Jugendlichen Möglichkeiten und Grenzen der sozial- und sonderpädagogischen Intervention bei Entwicklungsstörungen und Devianz Formen der Jugendhilfe Eigenverantwortlichkeit, Intervention und gesellschaftliche Sanktionen bei abweichendem Verhalten
Entwicklung, Sozialisation und Identität im Lebenszyklus	Entwicklungsaufgaben und Identitätsentwicklung Beruf und Identität Entwicklungsrisiken im Erwachsenenalter Resozialisierung und Rehabilitation als pädagogische und therapeutische Aufgaben

13.1 Normen und Ziele in der Kindheit

Normen und Ziele in verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Erziehungskontexten	Erziehung vom Kinde aus Erziehung in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen Erziehung im Kulturvergleich Allgemeine und berufliche Bildung
Institutionalisierung von Erziehung	Wandel und Strukturen des Bildungs- und Erziehungswesens Alternative Schulmodelle Rechtliche und ökonomische Bedingungen des Erziehungs- und Bildungswesens
Pädagogische Theoriebildung	Aussagesysteme in der Erziehungswissenschaft Kritik der Erziehung Konzepte der Werteerziehung

13.2 Identität

Erzieherische Aspekte der Identitätsbildung im Kontext persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit	Entstehung und Förderung von Identität und Mündigkeit Mündigkeit und Verantwortung Menschenbilder
---	---

Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2007 / 2008 / 2009

Inhaltliche Schwerpunkte

- Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit
 - Modelle der Beschreibung psychosexueller und psychosozialer Entwicklung im Kindesalter: Freud, Erikson
 - Modell der Beschreibung der kognitiven Entwicklung des Kindes: Piaget (nur Leistungskurs)
 - Sozialisation als Rollenlernen: Mead, Krappmann
- Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter
 - Entwicklungsaufgaben des Jugend- und Erwachsenenalters - Modell der produktiven Realitätsverarbeitung: Hurrelmann
 - sozialpsychologische und psychoanalytische Ansätze der Prävention und Intervention bei Jugendkrisen, insbesondere bei ‚Gewalt‘
 - Jugendkrisen aus systemischer Sicht: Schlippe, Stierlin (nur Leistungskurs)
- Normen und Ziele in der Erziehung
 - Geschichte der Kindheit: Aries, de Mause
 - Entwicklung des Schulwesens in Deutschland seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts
 - Ansatz und Praxis einer pädagogischen Konzeption: Montessoripädagogik
 - Ansatz und Praxis der Waldorfpädagogik (nur Leistungskurs)
- Identitätsbildung
 - Entwicklung und Konstruktion von Identität: Oerter/Krappmann

Die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik des Faches laut Lehrplan einschließlich der verbindlichen didaktischen Orientierungen des Faches bleibt von diesen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen unberührt.

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/abitur-gost-07/fach.php?fach=11>

- [GK Aufgabenbeispiel 1](#) - [63 kB] - 5.04.2006

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie die Position des Autors zur Bedeutung der Anhänglichkeit in der frühen Kindheit.
2. Setzen Sie die Aussagen des Autors in Beziehung zu den verschiedenen Entwicklungs- und Sozialisationstheorien und erläutern Sie diese.
3. Erörtern Sie - ausgehend von den Aussagen des Textes – unter Berücksichtigung möglicher Konsequenzen für pädagogisches Denken und Handeln die These: „*Der Mensch ist Gefangener seiner Kindheit*“.

Text: Gordon W. Allport, *Werden der Persönlichkeit*, Frankfurt/Main, Juli 1983, S.36 ff.

Bei dem vorgelegten Text handelt es sich um einen Textauszug, der als ein geschichtlicher Vorläufer der modernen Bindungsforschung angesehen werden kann. Insofern ist dieser Text aus einer geschichtlichen kritischen Distanz zu sehen, lässt aber auch wirkungsgeschichtlich erkennen, wie sich Wissenschaft weiter entwickelt und auch weiter entwickeln muss.

[LK Aufgabenbeispiel 1](#) - [56 kB] - 29.03.2006

Aufgabenstellung:

1. Arbeiten Sie die zentralen Intentionen des Ratgebers heraus und ordnen Sie diese den verschiedenen Bereichen der kindlichen Entwicklung zu.
2. Erläutern Sie ausgehend von Ihren Kenntnissen zur Geschichte der Pädagogik im 18. Jahrhundert den historischen Kontext und die Intentionen des Ratgebers. Vergleichen Sie die pädagogischen Intentionen des Textes mit den Grundaussagen Ihnen bekannter Theorien zur Geschichte der Kindheit.
3. Analysieren Sie aus heutiger Sicht die Vorstellungen von kindlicher Entwicklung und die pädagogischen Sichtweisen, die den Ratgeber bestimmen.
4. Entwickeln Sie in Auseinandersetzung mit den Ratschlägen Leitlinien der Erziehung und der Förderung von Kindern, die aus heutiger Sicht tragfähig sind.

Text: "Ärztlicher Rat für die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder" (1794); in: Jürgen Schlumbohm (Hrsg.): *Kinderstuben*, München 1983, S. 53 ff..

Folgerungen (FS EW, GE II, Sept 2006)

Die Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur decken nicht (!) die Themenobligatorik des Lehrplans ab:

- quantitativer Aspekt: Vor allen die dritten Felder der Themen zu den einzelnen Halbjahren bleiben unberücksichtigt
- quantitativ / qualitativer Aspekt: Die Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen bilden nur einen geringen Teilaspekt möglicher und relevanter Themen ab
- qualitativer Aspekt: Die Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen sind eine Gegenstandsliste, genuin pädagogische Fragestellungen wie auch die Ziele des Pädagogikunterrichts lassen sich daraus nicht ablesen

D.h., die Lehrplanvorgaben bilden nach wie vor den Orientierungsrahmen für die fachspezifische Ausrichtung des Pädagogikunterrichts auch und vor allen Dingen für die didaktische Akzentsetzung, die Aufgabenstellungen machen zudem deutlich, dass eine fundierte Argumentationsfähigkeit nach wie vor eine wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen der Anforderungen im Abitur darstellt (die Relevanz von Sachaspekten entsprechend der Gegenstandsliste ist auch deswegen nicht überzubewerten).